

Gewaltpräventionskonzept

Stand: 04.02.2026 · Beschlussfassung

„Ich, du, wir – das WIR lernt hier!“



Unser Leitgedanke

Gewaltprävention zielt darauf ab, Konflikte frühzeitig zu erkennen, zu entschärfen und ein respektvolles Miteinander zu fördern.

1

Frühzeitig erkennen

Konfliktsignale früh wahrnehmen – das gesamte Team ist aufmerksam und präsent.

2

Aktiv entschärfen

In Konfliktsituationen sofort eingreifen, deeskalieren und klären.

3

Miteinander fördern

Respekt, Empathie und ein wertschätzendes „WIR“ im Schulalltag stärken.



Die fünf Handlungsfelder

1

Strukturelle Maßnahmen

Regeln, Rituale, Pausengestaltung und Aufsicht

2

Partizipation & Mitbestimmung

Demokratische Strukturen und soziale Kompetenzen

3

Konfliktmanagement

Streitschlichtung, unterrichtsbegleitende Maßnahmen, Sanktionen

4

Präventive Programme

Sozialtraining und jahrgangsbezogene Projektarbeit

5

Schutzräume & Angebote

Ruhige Rückzugsorte und strukturierte Pausenangebote



Strukturelle Maßnahmen

Klare Regeln & Rituale

- Gelebte, sichtbare Schul-, Pausen- und Klassenregeln – regelmäßig wiederholt.
- Das Team greift in Konflikten aktiv ein und entschärft frühzeitig.
- Schimpfworte werden konsequent angesprochen.

Verantwortung & Wertschätzung

- Kooperative Strukturen fördern Verantwortung (z. B. Klassensprecher*innen).
- Wertschätzung für Sanitäter*innen, Klassensprecher*innen, Streitschlichter.
- Wiederbelebung des „Mottos des Monats“.

Unsere drei Klassenregeln

1

Ich gehe freundlich und respektvoll mit anderen um.

2

Ich verhalte mich im Gebäude leise.

3

Ich gehe mit allen Materialien sorgsam um.



Strukturelle Maßnahmen

Gestaltung der Pausenbereiche

- Klare Regeln für Fußballfeld, Spielehäuschen und weitere Bereiche.
- Ruhige Rückzugsorte schaffen Entlastung im Pausentrubel.
- Lesetreppe: Betreten nur mit Buch oder Schreibmaterial.
- Ruhezone: ruhige Nutzung auch mit kleinen Spielzeugen.

Aufsichtskonzept

- Aktive Präsenz und pünktlicher Beginn aller Aufsichtskräfte.
- Back-up-Aufsichtssystem über die Schulsozialarbeit zur Konfliktklärung.
- Eingebunden in das schuleigene Aufsichtskonzept.



Partizipation & Mitbestimmung

Demokratische Strukturen

- Klassenrat ab Klasse 2 mind. 1× monatlich; in Klasse 1 vorbereitende Gesprächsformen.
- Regelmäßige Sitzungen des Schülerparlaments (mind. 1× monatlich).
- Demokratische Wahl der Klassensprecher*innen ab Klasse 2.

Förderung sozialer Kompetenzen

- Training respektvoller Kommunikation (Ich-Botschaften, konstruktives Feedback).
- Einüben des Äußerns und Annehmens von Kritik.
- Förderung von Zuhören und Empathie.



Konfliktmanagement

Streitschlichtung

- Kinder der 4. Klassen werden durch die Schulsozialarbeit ausgebildet.
- Einsatz auf dem Pausenhof zur Unterstützung bei der Konfliktlösung.

Im Unterricht

- Gesprächsrunden, Rollenspiele und Sozialtrainings – ggf. mit Schulsozialarbeit.
- Teambuilding und Maßnahmen zur Selbststärkung.

Sanktionen

- Transparente Anwendung des Sanktionssystems (gelbe / rote Karte).
- Teilkonferenz für Ordnungsmaßnahmen ist eingerichtet.



Präventive Programme

Sozialtraining & Projektarbeit

- Förderung von Selbst- und Fremdwahrnehmung, Empathie und Kommunikation.
- Z. B. mit dem Programm „Das kleine WIR“.

Rolle der Schulsozialarbeit

- Unterstützung bei Konflikten, Projekten und präventiven Maßnahmen.



Jahrgangsbezogene Programme

Klasse 2

„Die große Nein-Tonne“

Theaterpädagogische Werkstatt

Klasse 3

„Zusammenkommen“

Inszenierte Theater · optional

Klasse 4

„Mein Körper gehört mir“

Theaterpädagogische Werkstatt

Kontinuität: verlässliche, wiederkehrende Durchführung zur nachhaltigen Verinnerlichung.

Schutzräume & Angebote

Ruhige Rückzugsorte

- Lesetreppe, Ruhezone, Ruheraum und Bücherei.
- Stehen den Kindern als sichere Rückzugsorte zur Verfügung.

Strukturierte Pausenangebote

- Bewegungs- und Spielangebote unter verlässlicher Aufsicht (z. B. Fußballpause, Tanzpause, Spielehäuschen).
- Pädagogisch gestaltete Pausenstrukturen fördern soziale Kompetenzen und Gewaltprävention.



Projekt „Gewaltfrei Lernen“

An unserer Schule findet das Projekt „Gewaltfrei Lernen“ statt – ein erprobtes Trainingskonzept, das Kinder darin unterstützt, respektvoll miteinander umzugehen, Konflikte friedlich zu lösen und als Gemeinschaft zusammenzuwachsen.

Was ist das Ziel des Projekts?

- Selbstvertrauen und soziale Kompetenzen zu stärken
- Freundschaften aufzubauen und zu pflegen
- Konflikte ohne Gewalt zu lösen
- sich gegen Ausgrenzung, Mobbing und Streit zu behaupten

Gleichzeitig verbessert sich das Klassenklima, und ein positives, unterstützendes Miteinander wird in der gesamten Schule gefördert.



Wie läuft das Projekt ab?

Aktiv & bewegungsreich lernen

Die Inhalte werden aktiv und bewegungsreich vermittelt. In Spielen und Übungen lernen die Kinder,

- wie sie in Konfliktsituationen angemessen reagieren können,
- wie sie klar und respektvoll miteinander sprechen,
- und wie sie sich gegenseitig unterstützen und stärken.

Bausteine des Projekts

Training

Trainingsstunden mit den Kindern im Klassenverband

Fortbildung

Fortbildung für Lehrkräfte und Betreuungspersonal

Eltern

Elterninformationen und Elternabend mit Tipps für den Alltag / Eltern-Kind-Trainings



Warum ist das Projekt sinnvoll?

Lernen durch Erleben

- Kinder lernen besonders gut, wenn sie Inhalte aktiv erleben und ausprobieren.
- Durch viele gemeinsame Übungen entwickeln sie konkrete Strategien, die sie direkt im Schulalltag anwenden können.

Alle ziehen mit

- Das Projekt bezieht alle Beteiligten ein: Kinder, Schule und Eltern.
- So entsteht nachhaltig ein gemeinsames Verständnis für einen respektvollen Umgang.

Was bleibt nach dem Projekt?

Die erlernten Strategien werden im Unterricht weitergeführt und regelmäßig aufgegriffen, damit sie langfristig im Alltag der Kinder verankert werden.



Gemeinsam für ein respektvolles Miteinander

Prävention wirkt durch Kontinuität: klare Strukturen, gelebte Beteiligung und
verlässliche Angebote – getragen vom gesamten Schulteam.

„Ich, du, wir – das WIR lernt hier!“

